

Wären dieselben auch nur gut: Hälfte wahr, so gäben sie immerhin ein trauriges Bild von der Immoralität, welche vorzugsweise in den gebildeten Kreisen zu herrschen scheint. Obwohl das Bild des Königs-Ghremmännens, namentlich in kleineren Städten, in allen Verhältnissen oft zwei und dreifach aufgehängt ist, so ist derselbe nach übereinstimmenden Aussagen nichts weniger als populär und man versichert uns, daß die republikanische Idee sich mehr und mehr ausbreitet; selbst in militärischen Kreisen findet sie sehr viele Anhänger. In Städten, welche seiner Zeit unter österreichischer Herrschaft standen, wünscht man sich diese zwar nicht mehr zurück — das verbietet der Patriotismus — aber man gesteht es offen, daß unter ihr die wirtschaftlichen Verhältnisse um vieles besser gepflegt worden seien. Unter Oesterreich — sagen Italiener — hatten wir Silbergeld in großer Menge: jetzt hat die Zettelwirtschaft eine erschreckende Ausdehnung gewonnen, mailändische Zettel gehen nicht in Verona oder im Venetianischen und umgekehrt; nur die Reisenden bringen etwas französisches oder italienisches Gold und Silber mit ins Land. — Vor einigen Wochen sprach man in Italien viel und in allem Ernste davon, daß zwischen Oesterreich, Frankreich, Italien und Portugal ein Bündnis zu Stande gekommen sei, dessen Spitze sich gegen Preußen richte. Italien und Portugal hätten sich für den Kriegsfall verpflichtet, ein starkes Armeekorps für Oesterreich zu stellen, damit es Frankreich möglichst sei, seine Truppen von dort zurückzuziehen. Auch unter den norddeutschen Touristen wurde von diesem Bündnisse als von einer sichstehenden Thatsache gesprochen. Doch sind sie guten Muthes und versichern: wenn die Franzosen Preußen angreifen, so bekommen sie so gewiß ihre „Kloppe“, wie die Oesterreicher im Jahre 1866. An die Möglichkeit einer Niederlage denken und glauben sie nicht.

Moskau, 10. Sept. Die im Gouvernement Mtschni-Novgorod regierende Stadt Gorodez ist gänzlich abgebrannt. Neber 4000 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. Durch Austreten der sibirischen Flüsse Angar, Irkut und Seleng ist die Telegraphenleitung nach China, sowie auch die Postverbindung gänzlich unterbrochen.

Verschiedenes.

Gerettet vom Tode. Ein amerikanischer Seemann, Sohn englischer Eltern, war unter der Anklage, an einer Fittigsterbande theilgenommen zu haben, von den spanischen Behörden in Santiago de Cuba zum Tode verurtheilt worden. Die Beschuldigung war so wenig begründet als nur möglich, nichtsdestoweniger sollte er hingerichtet werden und wurde auch trotz aller Proteste des englischen und amerikanischen Konsuls auf den Richtplatz geführt. Die beiden Konsule folgten; der englische las vor dem Schaffot noch einmal seinen Protest, in dem er erklärte, der Verurtheilte sei unschuldig; wenn man ihn tödte, so seien die spanischen Behörden Mitschuldige eines Mordes und würden ihr Verhalten vor der englischen und amerikanischen Regierung zu rechtfertigen haben. Während dieser Lektüre fiel der Verurtheilte, von Todesangst überwältigt, in Ohnmacht und die spanischen Truppen, die zur Exekution kommandirt waren, schienen entschlossen, sich ihr Opfer auf keinen Fall entreißen zu lassen. Die Behörden berathschlagten; aber bald thaten sie den Konsuln zu wissen, ihre Intervention komme zu spät, der Gefangene sei verurtheilt, weil er die Waffen gegen Spanien ergriffen, und müsse notwendig hingerichtet werden. Zu gleicher Zeit erscholl das Kommandowort: Legt an! Da, in diesem kritischen Momente, stürzten die beiden Konsule, mit den Fahnen ihrer Nationen in der Hand, vor die spanischen Karabiner und deckten den Verurtheilten mit ihrem Leibe, indem sie riefen: Haltet ein! Dann wickelte der englische Konsul, Herr Ramsden, seine Person und die des Verurtheilten in die englische Fahne und hielt folgende Rede: „Meine Herren! In meiner Eigenschaft als Konsul der britischen Majestät kann ich den ungerechten Mord eines Unschuldigen nicht ruhig mit ansehen. Es ist meine Pflicht, sein Leben zu beschützen, und Sie werden es ihm nur durch meinen Leib hindurch rauben!“ Der amerikanische Konsul that desgleichen. Die Spanier blieben starr vor Erstaunen, dann ließen sie es ruhig geschehen, daß die Konsule den armen Verurtheilten, der Thränen der Rührung vergoß, provisorisch in das Gefängniß zurückschickten, von wo er am Abend entlassen und durch die Konsule in seine Heimath befördert wurde.

Wie die Geheimposten in Amerika zu Werke geht, zeigt folgendes Beispiel aus Newyork: In der Früh des letzten Monats lag ein Koffer auf dem Eiseustrasse des vortigen Himmels-Wheeler, Parsons u. Co. für 17,000 Dollars Taschentücher und Schmuckstücke gestohlen. Man konnte nicht genau entdecken, auf welche Art und Weise der Diebstahl begangen worden war und übergab den Fall der Geheimposten. Diese unterwarf eine Zeit lang jeden der im Etablissement Beschäftigten einer ebenso genauen als unmerklichen Ueberwachung bei Tag und Nacht. Das Ergebnis davon war, daß nur zwei der Angestellten, Jeannot und der Wäscherin Gustav Kendt, um den Diebstahl wußten. Ihre Betheiligung an demselben war keineswegs gewiß, doch hatte die Polizei nun wenigstens eine Spur und sie verfolgte dieselbe mit allem Aufwand ihrer Spürkraft. Ein Geheimposten, ein Franzose, wurde als Nachwächter in dem Geschäft angeheilt; ein anderer verkappte Polkist trat als Lehrling ein und mußte sich zuerst mit Auskehren der Werkstätte und niederen Handreichungen beschäftigen, welche seine Freundschaft für die gesuchten Diebe gewiß nicht vermehren. Im Laufe des Februar wurde Jeannot lieberlich, wurde aus dem Geschäft entlassen und zog nach Massachusetts. Ähnlich dem Peter Schlemihl der Sage, hatte er beinahe den Schatten der Geheimposten neben sich, den er freilich nicht sah. Bald nachdem Jeannot fort war, fing Kendt an, auf großartigem Fuße zu leben. Er kleidete sich kostbar, richtete sein Haus glänzend ein und machte Spekulationen mit Grundeigentum. Der Nachwächter hatte sich inzwischen auf vertrauten Fuß mit ihm zu setzen gewußt. Kendt schlug demselben vor, die Eisenkiste, wo jetzt ein Werth von 9—10,000 Dollars in edlen Metallen aufbewahrt war, zum zweiten Mal „auszuwürgen“. Der verkappte Geheimposten stellte sich zuerst erschrocken, verstand sich aber schließlich nach vielem Zureden dazu, den beabsichtigten Raub nicht zu hindern. Kendt bereitete sich auf sein Werk vor; aber ehe er dazu schreiten konnte, war er gefaßt. Man hatte jetzt doppelt genug Beweise, um ihn seines Verbrechens zu überführen.

Die californische Flugmaschine. Nach dem San Francisco Bulletin wurde auf dem am 24. Juli in San Francisco stattgehabten Meeting der „Luftschiffahrt Compagnie“ beschlossen, die nöthigen Fonds zur Construction eines verbesserten Luftschiffes von größeren Dimensionen aufzubringen, nachdem die Ingenieure der Compagnie einstimmig die Ausführbarkeit und den Erfolg des projectirten steigenden Schiffes versichert hatten. Dasselbe soll eine Länge von 150 Fuß, und der Gasometer einen Durchmesser von 20 zu 40 Fuß erhalten; die in der Mitte des Schiffes zu beiden Seiten angebrachten forttreibenden Räder sollen einen Radius von ungefähr 16 Fuß beschreiben, und werden durch eine Dampfmaschine von 5 Pferdekraft in Bewegung gesetzt, welche incl. Kessel und Wasser 430 Pfund wiegt. Die Flügel an jeder Seite des Schiffes (um dasselbe in der Luft schwebend zu erhalten) sollen eine Weite von 20 Fuß bekommen und aus Sectionen bestehen, so daß die Wirkung derselben erhöht oder vermindert werden kann. Dieselbe Eintheilung in Sectionen soll auch bei dem Gasometer zur Anwendung kommen, so daß durch irgend ein unglückliches Ereigniß immer nur eine Section zerstört werden kann und der Rest für die Sicherheit des Schiffes ausreichend bleibt; ja, man behauptet, das Schiff werde mit einer solchen Schnelligkeit die Luft durchschneiden, daß die Flügel allein ausreichen, dasselbe oben zu halten. Der Gasometer wird wahrscheinlich von dünnem Metall überzogen, mit Guttapercha getränkt, fabricirt werden. Von allen Seiten sieht man mit großem Interesse den Resultaten des in zwei bis drei Monaten zu erwartenden Experiments entgegen.

Napoleon im Krankenzimmer. Der „Gaulois“ entwirft nachstehendes Portrait von dem Kranken: In seinem Gemache ist der Kaiser mit einem blaugeblühten Schlafrocke aus Seidenzeug bekleidet, der tief hinabgeht und, nur an der Brust etwas offen, eine Planeljacke als einziges Panzerhemd sehen läßt; gelbliche Hosen und Maroquin-Pantoffeln komplettiren den Spitalanzug. Er trägt weder eine Schlafmütze noch einen Lorbeerkranz.

In Rom soll die Hitze während der letzten Wochen so furchtbar gewesen sein, daß die päpstlichen Traven auf höchstens ein Drittel ihrer ursprünglichen Zahl zusammengefaßt worden sind. [Kladd.]

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 110. Samstag den 18. September 1869.

Schorndorf. Stadtbrief-Zurücknahme.
Wilhelmine Binder von Winterbach wurde gestern eingeliefert.
Den 14. Sept. 1869.
K. Oberamtsgericht.
J.-Aff. Herrschner.

Schorndorf. Steckbrief.
Elisabeth Langenbach von Beutelsbach wird wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt.
Den 14. Sept. 1869.
K. Oberamtsgericht.
J.-Aff. Herrschner.

Revier Plüderhausen. Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 22. l. M. aus Sommerwand und Konnenberg:
1 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 14 Kl. dto. buchene, 27 Klft. dto. birchene, 20 Kl. dto. erlene, 63 Klafter Anbruch.
Zusammenkunft 8 Uhr beim Aichenbähhöf.



Am Donnerstag den 23. d. M. im Hochberg, Loehdobel und Eisenrain:
3 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 6 Klafter dto. buchene, 67 Kl. dto. Nadelholz, 21 Klft. Anbruch.
8 Uhr beim Igenhof.
Schorndorf, den 15. Septbr. 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Geradsetten. Wegbau-Akford.
Die Chauffirung von 25 Ruthen im Staatswald Böhnlöche kommt Montag den 20. l. Mts. Abends 5 Uhr im Hirsch in Rohrbronn wiederholt in Abstreich.
Um 4 Uhr Vorzeigen der herzustellenden Wegstrecke.
Geradsetten, 16. Sept. 1869.
K. Revieramt.
Kau.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Georg Merkle, Schuhmachers hier, kommt nächsten Montag den 20. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
der vordere 4. Theil an einem Stockig-Wohnhaus in der neuen Straße mit Einfahrt und gewölbtem Keller; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 16. Sept. 1869.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf. Feinst gereinigten Weingeist, Frucht- und Trester-Brantwein
empfiehlt
Carl Arnold am untern Thor.

Schorndorf. Sehr guter Limburger Käse
zu haben bei
Carl Weil.

Schorndorf. Gewerbe-Verein.
Heute Abend 7 Uhr findet eine Zusammenkunft bei Gottle statt.
Tagesordnung:
Bericht über die Haller Wander-Versammlung. Besprechung über die Heilbronner Ausstellung.
Der Vorstand.
Zu dem am 21. d. Mts. in Badnang stattfindenden
Landwirthschaftl. Bezirksfest werden die Mitglieder des jenseitigen Vereins und alle Freunde der Landwirthschaft freundlichst eingeladen.
Badnang, 14. Sept. 1869.
Der Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtmann Dreisler.

Oberurbach. Einem noch ganz guten deutschen Ofen
mit eisernem Helm nebst Zubehör hat zu verkaufen.
E. Schmierer.

Schorndorf. Christian Seybold, gewes. Armenhausvater, hat ungefähr 150 St. schönes Obst
zu verkaufen.
Liebhaber werden auf nächsten Montag Vormittag 10 Uhr zur Besichtigung eingeladen.

Schorndorf. Dankagung.
Für die liebevolle Theilnahme an dem unerwartet schnellen Hingang unseres lieben Gatten und Vaters Sonnenwirth
Eichele
hier, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
die trauernde Wittwe
D. Eichele,
mit ihren 5 Kindern.

Schorndorf. Aus der Pflanzschaft des ledigen Gottlieb Manner verkauft der Unterzeichnete am nächsten Feiertag den 21. d. M. von einem Baumgut im Jaisen ca. 80. St. Obst.
Die Liebhaber wollen sich Nachmittags 3 Uhr bei der äußeren Delmühle zum Verkauf einfinden.

Wähler, Saisensieder. Schorndorf.
Ich mache hiemit bekannt, daß bei mir von nächstem Montag an in meiner neu eingerichteten
Mosere
mit Rundtrog täglich gemoset werden kann und bitte um gütigen Zuspruch.
Schäfer Wöhr.
Schorndorf.
Schönen Saatkornel
hat zu verkaufen
Johannes Hirschmann.

Programm
für die
württembergische Wein- und Obstproducenten-Versammlung
in
Ottmarsheim, O. A. Marbach
den 25. September 1869.

Von der im vorigen Jahre zu Heilbronn abgehaltenen Wein- und Obstproducenten-Versammlung wurde für heuer Ottmarsheim als Versammlungsort bestimmt und vom diesseitigen Verein der 25. September hiezu festgesetzt. Die Verhandlungen beginnen Vormittags 10 Uhr.

Mit dieser Versammlung soll auch eine Wein-, Trauben- und Obst-Ausstellung verbunden werden und wären die dazu bestimmten Gegenstände längstens bis zum 20. Septbr. an die Adresse: „Dem Ausstellungs-Comite zu Ottmarsheim“ einzusenden.

Tagesfragen:

I. Ueber Weinbau.

1) Die Anpflanzung und Erziehung der Burgunder- und Klevner-Rebe, sowie die Behandlung des daraus erzeugten Weines als Rothwein.
Referent: Herr Finanzrath v. Dornfeld in Weinsberg.

2) Ueber die Behandlung des rothen und weißen Weines von der Lese an bis zu seiner völligen Lagerreise.
Referent: Herr Dr. Nessler aus Karlsruhe.

3) Welche Erdarten eignen sich am besten für den Weinbau und welcher geringere Boden läßt sich für solchen verbessern, und welchen Einfluß üben dieselben auf Menge und Güte des Weinprodukts.
Referent: Herr Dr. Oskar Fraas in Stuttgart.

4) Durch die bedeutende Einfuhr fremder Weine werden die Erträge unseres vaterländischen Weinbaus wesentlich geschmälert; was kann geschehen, um diesen Nachtheil wieder auszugleichen und die eingetretene Concurrenz auszuhalten zu können?
Referent: Herr Inspector Mühlhäuser in Weinsberg.

5) Ueber zweckmäßige und billige Erziehungsarten des Weinstocks in Weinbergen mit besonderer Berücksichtigung der Sorten und der Lage, um dadurch die Nachtheile des Frühlingsfrosts größtentheils zu beseitigen.
Referent: Adlerwirth Hermann von Ottmarsheim.

II. Ueber Obstbau.

1) Welche Erfahrungen liegen über neue Verbesserungen in der Obstmostbereitung und weitem Behandlung vor?
Referent: Herr Dr. Lucas von Reutlingen.

2) Trotz dem Reichthum Württembergs an den besten und edelsten Obstsorten fehlt es doch häufig noch an Tafelobst von hoher Schönheit, Güte und Vollkommenheit, wie solches zum Luxusbedarf in großen Hotels, in Bädern und für die Tafeln der Reichen mehr und mehr als Bedürfnis erscheint und wie es meist nur an Zwergen- und Spalierbäumen zu gewinnen ist. Was könnte geschehen, um dieselben weiter zu fördern und sie auch für bäuerliche Kleinwirthschaften lukrativ zu machen?
Referent: Herr Pomolog Wosseler von Stuttgart.

3) Was ist die Ursache der so sehr verbreiteten Gipselbürre der Obstbäume und welches sind die geeignetsten Mittel um solchen Bäumen wieder zu einem neuen frischen Leben zu verhelfen?
Referent: Herr Dr. Niecher von Marbach.

4) Welche Obstsorten haben sich besonders in den vorangegangenen trockenen Jahren, auch unter Berücksichtigung des Insektenfraßes, für den Landmann am besten bewährt?
Referent: Herr Dr. Lucas von Reutlingen.

Anhang.

Abends musikalische Unterhaltung in einem zum Zweck der Versammlung errichteten Gartenjalon.

Am andern Tage, Sonntag den 26. September, Excursionen zu den Sehenswürdigkeiten der Umgegend, wie Felsengarten, Wunnenstein, Käsberge (Hermann'sche Weinberge).

Für Entferntere wird bemerkt, daß Ottmarsheim eine kleine Stunde von der nächsten Eisenbahnstation Besigheim liegt, auf der für Fahr-Gelegenheit in den Versammlungs-Ort gesorgt sein wird.

Vorstehendes Programm wird hiemit zur Kenntniß der Vereinsmitglieder wie der Bezirks-Angehörigen überhaupt gebracht.

Schorndorf, den 14. September 1869.

Vorstand des landwirthschaftl. Vereins.
Zais.

Es hat Jemand einen blauen
Zucker
zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

Schorndorf.
25 Sri. Obst
verkauft
L. Bäder.

Originalstaats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt. Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantierte große

Geld-Verloosung
von über Eine Million 470,000 Thlr., deren Gewinnziehungen schon am 20. d. Mts. beginnen. Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Hauptpreise sind ev:
W. 250,000;
150,000; 100,000; 50,000; 25,000;
2 à 20,000; 3 à 15,000; 3 à 12,000;
3 à 10,000; 4 à 8,000; 5 à 6,000;
11 à 5,000; 29 à 3,000; 131 à 2,000;
6 à 1,500; 5 à 1,200; 156 à 1,000;
206 à 500; 6 à 300; 272 à 200;
11,800 à 110 zc. zc.

in Allem über 25,000 Gewinne.
Gegen Einsetzung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Originalstaatsloose“ für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen:
Ein Ganzes fl. 3. 30. — Ein Halbes fl. 1. 45. — Ein Viertel 53 fr. unter Zusicherung prompter Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die Originalstaatsloose selbst in Händen und sind solche daher nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen. Der Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt überandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.
Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an
Adolph Haas,
Staatseffectenhandlung
in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich wieder am 28. April und 14. Juli dieses Jahres die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt. 2

Schorndorf.
Nächsten Dienstag den 21. sind sehr schöne halbenenglische
Milchschweine
zu haben bei
Bäder Brügel, sen.

Auch hat derselbe 100 Stück **Haberstroh** zu verkaufen.
Schorndorf.
Sonntag.
E. Junginger & Sonne.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag den 21. sind sehr schöne halbenenglische
Milchschweine
zu haben bei
Bäder Brügel, sen.

Auch hat derselbe 100 Stück **Haberstroh** zu verkaufen.
Schorndorf.
Sonntag.
E. Junginger & Sonne.

Schorndorf.
Sonntag.
E. Junginger & Sonne.

In nachbenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die geselliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot förglich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbefannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

| Ausschreibende Stelle. | Datum der amtl. Bekanntmachung. | Name und Wohnort des Schuldners. | Tagsahrt zur Liquidation. | Ort der Liquidation. | Bemerkungen. |
|-----------------------------|---------------------------------|--|-------------------------------------|--------------------------|--------------|
| Oberamtsgericht Schorndorf. | 14. Sept. | Johann Philipp Bareiß, früher Müller in Unterurbach, jetzt Mühlpächter in Kirchentellinswirth, O. A. Tübingen. | Montag den 6. Decbr. Morgens 8 Uhr. | Rathhaus in Unterurbach. | Siehe unten. |

Dem Bareiß wurde erstmals im Jahr 1865/66 veranlagt. Liegenschaft ist keine vorhanden.

200 Portionen Sauerkraut!



Allen Denjenigen, welche nächsten Montag und Dienstag den Rudersberger Markt besuchen, empfehle ich meine kalten und warmen Speisen, verschiedene Sorten frische Würste. Auch werde ich meine werthen Gäste mit gutem Getränke bedienen.

Ich bin überzeugt, daß sich (wie jedes Jahr) Jedermann über die billige Bedienung sehr zufrieden aussprechen wird, und bitte um zahlreichen Besuch.

G. Ackermann, Metzger und Speisewirth
in Mittelschlechtbach.

Schorndorf.

Tisch- & Sänge-Lampen

mit den besten und neuesten Brennern zu den billigsten Preisen, sowie
Milchglocken, Cylinder & Dochte.

Auch werden Gegenstände von Blech, wie **Lampen, Lampenschirme, Lavoirs etc.** zum Lackieren angenommen, und solche schön, billig und schnell besorgt.

Von heute an ist wieder sehr gutes Erdöl bei mir zu haben.
Bernhard Seybold, Flaschner.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mein schon längst bekanntes Geschäft hier betreibe und empfehle meine wollenen und halbwollenen Stoffe, nebst Flanellen und derartigen Artikeln meinen werthen Freunden in Stadt und Land.
12
Luchmacher Jerg's Wittve.

Schorndorf.
Einige ältere Kunstherde, welche noch im Gebrauch sind, hat aus Auftrag billig zu verkaufen
W. Maier, Zeugschmied.

Schorndorf.
Sonntag haben
Back- & Tag
Distel. Carl Renz. Menner.

Thatsachen überzeugen!

Da mir die letzte Flasche des **Mayer'schen weissen Brust-Syrup** so gute Dienste geleistet hat, so ersuche ich Sie, mir 2 weitere Flaschen zu übersenden, und den Betrag durch Nachnahme auf der Post zu erheben.

Hochachtungsvoll
Ruf, Pfarrer.
Menningen, den 23. Nov. 1868.
Stets vorrätzig bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.

Heilbronner Gewerbeloose à 30 fr.
Almer Münsterbau-Loose à 35 fr.
Land-Güter-Loose à 1 fl.
sind zu haben bei
Carl Veil.

Ein neues in Eisen gebundenes **Faß**, circa 8 Eimer haltend, ist dem Verkauf ausgesetzt. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Es wird für eine stille Person ein Stübchen gesucht oder zu Jemand in's Zimmer. Wer? sagt
die Redaktion.

Schorndorf.

Nächsten
Dienstag den 21. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
verkauft die Unterzeichnete 7 gut erhaltene
Dvalfässer
von 3 bis 4 1/2 Eimer haltend, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Kraft's Wittve.

Esslingen.

Grosser Ausverkauf!

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich meine sämmtlich führenden Artikel, als: **Tuche, Buxings, wollene Flanelle, fertige Damen-Mäntel und Jacken**, ebenso mein großes **Mode-Waaren- & Baumwollen-Waaren-Lager** unter den Fabrikpreisen.

Ich bitte daher um freundlichen Besuch.

Joseph Heiden jr.,
innere Neudorferstr. Nr. 11.
Esslingen.

Höchster Gewinn:
fl. 175,000.

Schon am 20. und 21.
Sept. dies. Jahres

Niedrigster Einsatz:
53 Kreuzer.

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantierten **Geldverloosung**, welche ein Gesamtkapital von nahezu **4,000,000** repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von fl. 3. 30 Kr., kann aber ev. folgende Preise, die schon in Bälde gezogen werden, erhalten:

- 1 zu Gulden 175,000 — 1 zu Gulden 105,000 —
- 1 " " 70,000 — 1 " " 35,000 —
- 1 " " 28,000 — 1 " " 17,500 — u. s. w.

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt.

Die Einlage kann durch Postanweisung oder Postpaket eingekauft auch mittelst Postvorschuß entnommen werden.

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

- Ganze zu Gulden 3. 30 Kr. —
- Halbe " " 1. 45 " —
- Viertel " " — 53 " —

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Amtliche Pläne und Listen
unentgeltlich.

Staats-Effecten-Geschäft von
Moritz Grünebaum in Hamburg.

20% Gewinn

ohne auch nur einen Kreuzer Betriebskapital dazu zu gebrauchen kann sich jeder Bürger, Lehrer, amtliche Diener, auf einige überall leicht verkäufliche Gegenstände verdienen. Frankirte Offerte werden unter der Chiffer D. Nro. 470 poste restante Rottweil erbeten.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Wolff Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

Tagesneuigkeiten.

Vom **Schorndorf** den 15. Sept. Heute in der Frühstunde wurde der Forstwärter Kurz von Dettelhäuser im Schorndorf erschossen gefunden. Die näheren Umstände sind noch nicht festgestellt. Der Verunglückte war ein pflichtgetreuer Forstdiener und hinterläßt Frau und Kind.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Glück auf!

Das Spiel der **Mailänder 10-fres. Loose** ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.

Am **1. October d. J.** beginnt von Neuem die überaus **grossartige** mit den namhaftesten Treffern, als
250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8,000, 5 à 6,000, 11 à 5,000, 4,000, 131 à 2,000, 6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24500 Gewinne von 110, 100 etc. etc. ausgestattet und in der nahezu an **4 Millionen**

zur Auszahlung gelangende **Capitalien-Verloosung**, in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Gegen Einsendung von **3 1/2 Gulden** oder **1 3/4 Gulden** oder **52 1/2 Xr.**

am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder gegen **Postvorschuß**, versende ich die mit obiger Glücks-Devisen versehenen **Staats-Original-Loose** (keine verbotenen Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung**.

Gewinnelder wie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von **Sigmund Heckscher**, in Hamburg. 11

Schorndorf.
Ulmer Münsterbauhause empfiehlt

Buchbinder **Cuchner**.

Es ist fortwährend
Wasthammelfleisch

(pr. Pfd. 12 Kr.) zu haben bei
Heinrich Walch.

Königsberg, 14. Sept., Nachm. Das bei dem gestrigen Gartensfest durch den Bruch des Brückengeländers herbeigeführte Unglück hat leider große Opfer an Menschenleben gekostet. Es sind bis jetzt bereits 38 Leichen aufgefunden worden. Das Gedränge auf der Brücke war durch den Ruf: „die Brücke brennt“, veranlaßt.

Paris, 13. Sept. Der Kaiser leidet wieder sehr. Man hat denselben am letzten Freitag zu große Anstrengungen machen lassen und man begreift kaum, wie man einem Manne, der nur auf seinen Stuhl gestützt und von Henry am Arme so zu sagen gezogen, sich nach dem Wagen begeben konnte, zumühen im Stande war, eben drei Stunden spazieren zu fahren. Der kaiserliche Wagen selbst durfte nur ganz langsam fahren. Die Jockeys, deren Pferde an den schärftesten Trab gewohnt sind, konnten diese kaum zurückhalten; einem derselben wurden von den Jägern die Hände der Art aufgerissen, daß er sich ärztlich behandeln lassen muß. An eine Ausfahrt des Kaisers ist für den Augenblick natürlich nicht zu denken, da ohnehin das Wetter sehr schlecht ist.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile ober deren Raum 2 fr.

N^o. III.

Dienstag den 21. September

1869.

Schorndorf.
Stechbrief.

Elisabeth Langenbach von Betsbach wird wegen Diebstahls stechbrieflich verfolgt.

Den 14. Sept. 1869.

R. Oberamtsgericht.
J.-Ass. Herrschner.

22

Schorndorf.
Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. September werden im Stadtwald verkauft: 15 Kl. meist gemischtes Holz und 2500 Wellen, 4 eich. 1 buch., 4 birk. und 4 eich. Stämme, sowie 9 Feisen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Eichenbach.

Stadtpflege. Herz.

Schorndorf.

Am nächsten Donnerstag Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Sonnenschein von ca. 5 Morgen das Nachschmidgras verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf.

Die Stadtpflege wird Samstag den 25. d., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus die Kiesplatte verpachten.

Zu gleicher Zeit wird die noch auf der Ebene liegende Erde vom Wall beim Helfertshor von den Affordanten Widmann und Rommel im Abstreich veraffordirt. Wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

12 Feldwegmeister Kurz.

Die Unterzeichneten erklären hiemit, daß der von Ihnen vor einiger Zeit gegen die Christian Hager'schen Eheleute hier ausgesprochene Bescheid, als un begründet, ihnen leid ist.

Geradstetten, 18. Sept. 1869.

David Fr. Schaal.

Katharine Schaal.

Vdr.
Schultheiß J. Schöpper.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Wirtschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum von hier und Umgegend an, daß er das



Gasthaus zum Löwen

pachtweise übernommen hat. Indem er zu zahlreichem Besuche einladet, fügt er bei, daß bei ihm stets kalte und warme Speisen, reine Weine und gutes Bier anzutreffen sind; auch kann bei ihm logirt werden. Billige und prompte Bedienung wird zugesichert.



Carl Kuhnle z. Löwen.

Heute Dienstag Abend von 4 Uhr an warmer Zwiebelkuchen nebst gutem altem Bier, wozu einladet
Carl Kuhnle z. Löwen.

Loeflunds Malz-Extract.

bei der Pariser Welt-Ausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken. 9

Bauers electrischer Balsam,

soldestes und bewährtestes Radical-Mittel gegen alle rheumatische Leiden sowie gegen erkälteten und verordneten Magen und Anfälle.
Gleichzeitig vielfach empfohlen als Radicalmittel gegen Fluor albus (wss. Fluss) laut nachstehendem Zeugniß.

Preis pro Flasche 2 fl., 1/2 Flasche 1 fl.
Verkaufsniederlage bei Buchdrucker Mayer in Schorndorf.
Näheres sagt die mit vielen Zugnissen versehene Gebrauchsanweisung.
General-Depot bei A. Th. Lechle in Leipzig.

Ärztliches Zeugniß.
Ein von Herrn Bauer fabricirter Balsam ist ein sehr wirksames und vorzügliches Mittel gegen Fluor albus, sowohl in acuten als chronischen Fällen. Da dies ein den Frühen so lästiges Uebel und selbst dem Hute sehr hartnäckig entgegenstehend ist, muß umso mehr das neuerfundene Mittel ein willkommenes sein, da überhaupt die Auswahl unter den Mitteln gegen dieses Leiden nur eine geringe ist. In mehreren Fällen ist mir in kurzer Zeit ein außerordentlich günstiges Resultat geworden. Solches bescheinigt auf Verlangen mit voller Wahrheit
Raschau, 9. Febr. 1869. med. pract. Frey, Geburtsarzt.

Thomashardt.
Einen noch ganz guten **Webstuhl** hat billig zu verkaufen
Georg Schloß, Weber.

Ca. 100 bis 150 Gr. sehr
schönes Postobst verkauft. Wer? sagt
die Redaktion.